

Neugier und Begeisterung

Ein Schnuppertag an der Schmalkalder Regelschule sollte den Neuen die Angst vor dem Schulwechsel nehmen und Neugier auf das Neue wecken. Die Grundschüler und Eltern zeigten sich begeistert.

Von Annett Recknagel

Schmalkalden – „Das kenne ich schon“ – Viertklässlerin Ronja war begeistert und feilte, was das Zeug hielt. Ihre Katze sollte schließlich ganz toll werden. Das Aussägen hatte der Zehnjährigen den meisten Spaß bereitet. „Zum 100. Jubiläum unserer Grundschule hab ich einen Vogel ausgesägt“, berichtete sie. Die hölzernen Katzen, die die 63 Viertklässler der evangelischen und der staatlichen Grundschule zum Schnuppertag in dieser Woche an der Schmalkalder Regelschule herstellten, zieren jetzt wahrscheinlich schon die entsprechenden Türrahmen.

„Das ist momentan der Renner“, waren sich Lehrer und Schüler einig. Doch nicht nur deshalb strengten sich die Schüler so emsig an. „Die



Ronja feilt an ihrer Holzkatze.

Kinder kommen hierher und wollen arbeiten“, sagte Werklehrerin Sabine Dietsch. „Und für das erste Mal stellen sie sich gar nicht so ungeschickt an.“ Das Lob aus dem Mund der Pädagogin beflügelte die Mädchen und Jungen. Ganz so leicht nämlich war das Sägen nicht. Trotzdem war es zum Schnuppertag der Renner schlechthin. Bei Luca stand es ebenso wie bei Valentin und Ronja ganz oben auf der Hitliste des angebotenen Stationsbetriebes in der Regelschule. Auch Leonie fand es „cool“.

Josefine und Lea waren von der Flammenfärbung des Bunsenbrenners begeistert. Hartmut Recknagel, Fachlehrer für MNT (Mensch-Natur-Technik) erlaubte den Kinder, Stäbchen in verschiedene Salze zu tauchen und danach vorsichtig in die Flamme zu halten. Damit war freilich das Interesse für dieses in der fünften und sechsten Klasse im Stundenplan stehende neue Unterrichtsfach geweckt. „Wir freuen uns schon“, bekannnten Josefine und Lea. Auch Karl und Maurice waren von den Experimenten am Schnuppertag begeistert.

Sogar Mikroskopieren gehörte dazu. Fliegenbein und Schmetterling galt es zu erkennen. Paul faszinierte das Memory über die Steinzeitmenschen und über Rom.

Claudia Möller, Fachlehrerin für Geschichte, nutzte mit dem White Board hier die neueste Schultechnik. Anna schwärmte

von dem Programm in der Aula, mit dem die Viertklässler willkommen heißen wurden. Einige Neuntklässler, die das Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ belegen, zeigten das Theaterstück vom „Schneewittchen und den fünf Zwergen“. „An Stelle eines Ja-



Josefine und Lea waren begeistert von der Flammenfärbung des Bunsenbrenners.

Fotos (2): Annett Recknagel

gers spielte ein Hausmeister mit, der Spiegel war ein Smartphone – das war toll“, erzählte Anna.

Und auch die Musik des Schulchors beeindruckte die Grundschüler. Selbst Höhlenmalerei war angesagt. 2014 braucht man dazu Pastellkreide, Papierschnipsel und saubere Finger. Am Ende waren die bunt gefärbt – das aber störte die Viertklässler weniger. Ihre mit Fantasie hergestellten Werke durften sie mit nach Hause nehmen. Und sie waren stolz auf das Geschaffene.

Während die Gastschüler die Stationen wechselten, zauberten Neuntklässler in der Schulküche einen leckeren Imbiss. Die Organisation des Schnuppertages lag in den

Händen von Heike Klüger. Insbesondere kam es ihr darauf an, mit den Stationen die Neugier der Viertklässler auf die neuen Unterrichtsfächer zu wecken. Ebenso sollten sie sich bereits mit dem Schulhaus und mit einigen Lehrern bekanntmachen.

Sich selbst stellten die Mädchen und Jungen in einem Steckbrief vor. Außer Hobbys und Lieblingspeise wurden darauf die Lieblingstiere und die favorisierte Sportart der Kinder festgehalten. Die Steckbriefe blieben in der Regelschule und werden im neuen Schuljahr die jeweiligen Klassenräume schmücken. „Das Kennenlernen des Neuen steht bei Schnuppertagen immer ganz oben, aber auch die Angst vor dem Schulwech-

sel soll den Kindern damit ein Stück weit genommen werden“, sagte Heike Klüger.

Resümierend lobten alle Lehrer die Disziplin der Viertklässler. „Die Kinder sind sehr nett und sehr freundlich“, meinte Sabine Dietsch. An der Werkstation hatte sie keinerlei Probleme gehabt. Auch 31 Eltern hatten zum Schnuppertag die Gelegenheit genutzt, um mit ihren Sprösslingen das neue Schulhaus und die damit verbundenen neuen Anforderungen kennenzulernen. Wer tagsüber dazu keine Chance hatte, der konnte da am Abend nachholen. Die Regelschule hatte zu einer Computerpräsentation über die Einrichtung ein geladen.